

lagen gebildet, die nunmehr zu einem einladenden Spaziergang geworden sind. Die erste Bestimmung dieser Anlage war, daß diejenigen, welche entweder durch Berufsgeschäfte oder durch nicht hinreichende Mittel abgehalten werden, einen Curort zu besuchen, hier ebenfalls mineralische Wässer, als: Egerer, Spaaer, Pyramonter, Seidschüger, Marienbader - Kreuzbrunn, Bilinear, Königswarter &c. bekommen und im Freien als wirkliche Cur, genießen können.

Jetzt ist dieser ersten Bestimmung noch eine zweite zugesetzt worden, denn man bekommt nun auch alle Arten warmer und kalter Getränke und Zuckerbäckereien. Morgens und Abends wird der Besuchende durch eine harmonisch tönende Musik erfreuet, und trifft überdies fast den ganzen Tag, besonders aber an schönen Abenden, Wiens eleganteste Welt, denn diese Anlagen sind bis jetzt noch ihr vorzüglichster Vergnügungsort geblieben.

Die Brigittenau.

Diese gränzt an den Augarten und enthält einen Flächenraum von 234 Joch und 1357 Klafter. Auch sie besteht wie der Prater aus Wiesen, mit Strauchwerk und Bäumen bewachsenen Plätzen, und verdankt den zahlreichen Besuch, welcher ihr des Jahres einmal zu Theil wird, folgendem Umstande.

Im Laufe des dreißigjährigen Krieges stand hier 1644 Leopold Wilhelm, Erzherzog von Oesterreich, und Bruder Kaiser Ferdinand des III. mit seinen Truppen

im Lager, und beschloß die in der Wolfsau stehenden verschanzten schwedischen Kriegsvölker anzugreifen. Während des Kriegsrathes, welchem Leopold mit den übrigen Feldherren in seinem Zelte hielt, fiel eine Kanonenkugel der Feinde dicht neben dem Zelte nieder, ohne einen von den hier versammelten Feldherren zu beschädigen. Leopold fiel, dem Höchsten für diese Rettung dankend, auf die Knie, und gelobte an dieser Stelle eine Kapelle zu erbauen und sie, da es sich wahrscheinlich am Gedächtnistage der heiligen Brigitta zutrug, auch ihr zu weihen, welcher Bau im Jahre 1645 vollendet wurde.

Leopold griff einige Tage nach dem Vorfalle die Schweden an und ersocht einen herrlichen Sieg.

Seit dieser Zeit ist die Weihe dieser Kapelle mit einem Volksfeste verbunden, wie es wohl wenige geben mag. Es fällt alljährlich an dem Sonntag, an welchem die Kirche das Evangelium vom großen Fischzuge Petri vorträgt, welches gewöhnlich in die erste Hälfte des Monats July fällt. Zwei Tage dauert diese Volksbelustigung, und dann wird, die sonst so wenig besuchte Au der Sammelplatz von Hunderttausenden. Alles strömt an diesen beiden Tagen hinaus, um entweder das Fest selbst mit zu begehen, oder nur dem Fröhlichsein der großen Menge des hier versammelten größeren Publikums beizuwohnen. Es ist wohl nicht nöthig, mit einer Aufzählung der Volksbelustigungen, welche an diesen beiden Tagen Statt finden, meine Leser zu ermüden; jeder hat einem Kirchweihfest oder einem Jahremarkt beigewohnt und weiß wie es bei solchen Gelegenheiten herzugehen pflegt; stellt man sich nun

ein Kirchweihfest verbunden mit einem Jahrmarkte in einer kleinen Stadt vor, so kann man sich einen Begriff von der Volksmenge, und von der Verschiedenheit der Lustbarkeiten machen, den eine Stadt von mehr als 300,000 Einwohnern darbieten muß. Außer dem Jägerhause, welches am oberen Ende der Brigittenua neben der Kapelle steht, sind nur vier Gast-Häuser im unteren Theile derselben, und zunächst dem Ungar-ten anzutreffen, welche von den Städtern besucht werden.